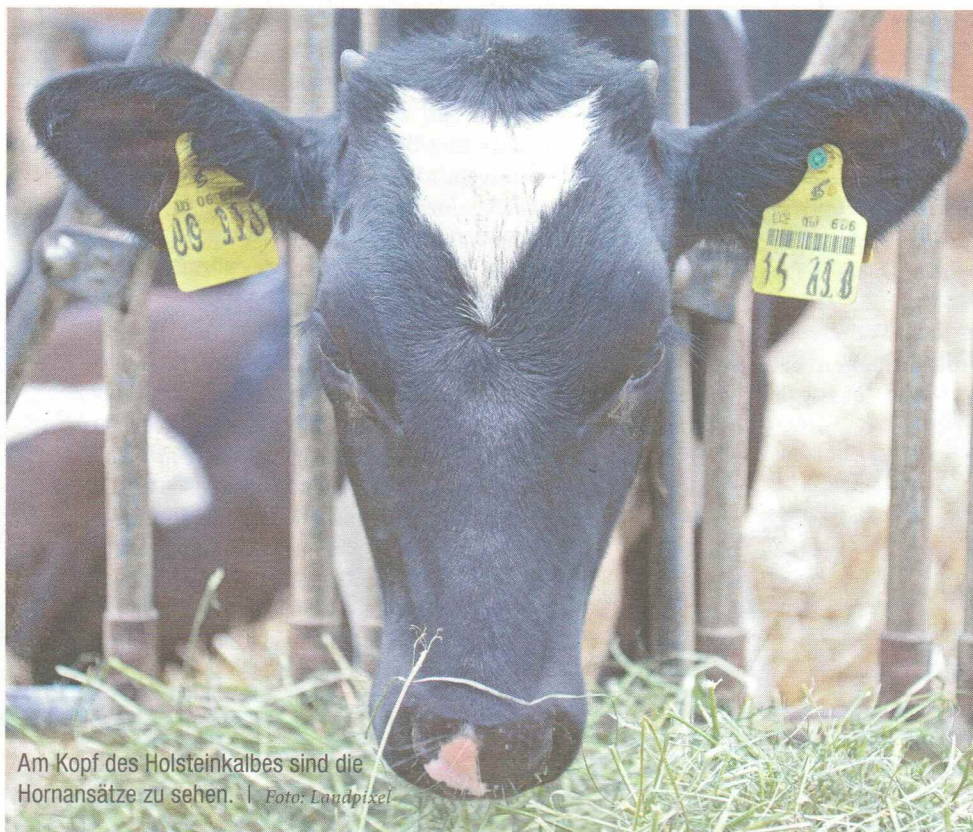


Mehr Leid als gedacht?



Am Kopf des Holsteinkalbes sind die Hornansätze zu sehen. | Foto: Landpixel

IM FOKUS

Enthornung

Die derzeitige Enthornungspraxis basiert auf einer Ausnahmeregelung im Tierschutzgesetz, die eine Durchführung mit Ausnahme von der Betäubungspflicht innerhalb der ersten sechs Lebenswochen erlaubt. Voraussetzung ist aber, dass bei der Maßnahme alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden müssen, die Leiden und Schmerzen vermeiden. Der Rindergesundheitsdienst Aulendorf sowie das Landwirtschaftliche Zentrum Aulendorf haben hierzu Empfehlungen erarbeitet, mit denen Tierhalter die Hornanlagen der Kälber schonend veröden können. ■

märes Ziel der nun im Fachjournal „Physiology & Behavior“ publizierten Studie war zu untersuchen, ob die Enthornung, durchgeführt unter einer optimalen, in der Schweiz obligatorischen Schmerzausschaltung, zur Entwicklung von akuten sowie chronischen Schmerzen bei Kälbern führen kann.

■ Schweizer Studie beschreibt langfristige Folgen für enthornte Kälber

In einer Untersuchung der Vetsuisse-Fakultät der Universität Bern ist die Entstehung akuter und chronischer Schmerzen bei Kälbern nach der Enthornung untersucht worden. Die Studie, die nun publiziert worden ist, verweist darauf, dass bei den Kälbern – trotz optimaler Betäubung und Schmerzausschaltung – akute und chronische Schmerzen sowie Überempfindlichkeiten entstehen können.

Die Enthornung ist ein Verfahren, das weltweit bei neugeborenen Kälbern bis zu einem Alter von acht Wochen angewandt wird. Dabei werden die Hornanlagen häufig mit einem sogenannten Thermokauter ausgebrannt. Die Enthornung der Jungtiere ist umstritten. Die veterinärmedizinische Fakultät der Universität Bern verweist hierzu auf die nun vorliegenden Ergebnisse einer aktuellen Untersuchung, in der die langfristigen Folgen der Enthornung untersucht worden sind. Nicht ohne Grund: Denn mehrere Studien, so die Wissenschaftler, hätten inzwischen gezeigt, dass die Enthornung bei den Jungtieren verhaltens- und hormonelle Veränderungen auslöst, die auf akute Schmerzen hinweisen. „In der Schweiz ist eine Schmerzausschaltung während der Prozedur deswe-

gen auch gesetzlich vorgeschrieben“, erläutert Prof. Claudia Spadavecchia vom Departement für klinische Veterinärmedizin an der Vetsuisse-Fakultät der Universität Bern, die die Studie zu den Folgen der Enthornung geleitet hat.

Schmerz bleibt länger als gedacht

Geklärt werden sollte darin unter anderem, wie sich das Entfernen der Hornansätze langfristig auf Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere auswirkt. Denn, so die Schweizer Wissenschaftlerin, über die längerfristigen Konsequenzen des Verfahrens sei bisher nur wenig bekannt gewesen. „Insbesondere stellte sich uns die Frage, ob chronische Schmerzen bei Kälbern nach der Enthornung auftreten können“, macht Spadavecchia deutlich. Pri-

Chronische Überempfindlichkeit

Zudem sollte geprüft werden, ob der Zeitpunkt der Enthornung die Schmerzentwicklung beeinflusst. Die Studie wurde an 34 männlichen Kälbern durchgeführt. Am Tag der Enthornung wurden alle Kälber sediert (ruhig gestellt) und ihnen wurden Analgetika (schmerzstillende Arzneimittel) verabreicht. Tatsächlich enthornt wurde aber nur ein Teil der Kälber, der Rest wurde schein-enthornt. Um gleichzeitig die Rolle des Alters der Kälber auf die Entwicklung chronischer Schmerzen zu untersuchen, wurden die Kälber in drei Gruppen eingeteilt: die „Gruppe früh“ wurde im Alter von einer Woche enthornt. Im Alter von vier Wochen wurden die Tiere schein-enthornt. Die „Gruppe spät“ wurde früh schein-enthornt (im Alter von einer Woche). Mit vier Wochen wurden die Kälber dann tatsächlich enthornt. Die Kontrollgruppe wurde im Alter von einer und vier Wochen schein-enthornt.

Die Messungen begannen jeweils vor dem Eingriff und dauerten bis zu 105 Tage danach. Im ersten Studienteil wurden die ersten 24 Stunden nach dem Eingriff untersucht. „Wir konnten zeigen, dass die Kälber trotz optimaler Betäubung und Schmerzausschaltung un-

